

Könige, Heilige und Pilger

Kunst: Bronzen, Zeichnungen und Lithografien von Bert Gerresheim im Museum Miltenberg – Kleine Schau religiöser Motive des Künstlers

MILTENBERG. Seine Wesen sind seltsam geschunden, versehrt, gepeinigt. Wie von inneren Seelenqualen gehetzt ziehen sie ruhelos als Märtyrer und Pilger durch düstere Lande. Sie leiden an ihrer Existenz – und zuletzt an sich selbst.

Bert Gerresheim gehört zu den Bildhauern, die die unbedingte Wahrheit in ihren Figuren suchen. Seine eindrucksvolle Jakobusfigur vor der Miltenberger Stadtpfarrkirche zeugt vom Können des gebürtigen Rheinländers. Eine kleine Schau im Museum Miltenberg gewährt jetzt einen tieferen Einblick in das Schaffen des Mannes, der 1976 den weltlichen Franziskanern beitrug und sich seitdem vor allem christlichen Themen widmet. »Es war ein unheimliches Glück, dass wir diese Exponate im Rahmen einer Sonderausstellung zeigen können«, freut sich Museumsleiter Herrmann Neubert.

Verweis auf nicht-sichtbare Welt

Und so entwickeln die wenigen Stücke in dem kleinen Raum des Museums eine beachtliche Präsenz. Eine solche Präsenz, die auf der einen Seite irritiert, auf der anderen Seite tief fasziniert.

»In einer Zeit, in der sich keiner bekennen will, sind Leute und Ereignisse wichtig, die auf eine nicht-sichtbare Welt verweisen, die in den Alltag hineinwirkt«, hat Gerresheim einmal gesagt. Die Lithografie »Fast ein himmlisches Jerusalem« aus dem Jahr 1995 zeigt, was der Künstler damit gemeint hat. Eine lichtbestrahlte, himmelsstrebende Architektur, die unter dem schwarzen Schatten eines Fußes emporwächst. Gleich darunter ist die Bronze »Pilgerspur« aus dem Jahr 2007 zu sehen. Die feingliedrigen Zehen des fragmentierten Fußes wirken zerbrechlich, ausgemergelt. Etwas zutiefst Anrührendes strahlt das Objekt aus. Die langen, schmalen Glieder lassen einen Menschen erahnen, der alles Weltliche, alles Irdische hinter sich gelassen zu haben scheint. Der nur noch für seine heilige Reise, seine tief gläubige Mission lebt.

Mystisch und düster wirken viele Arbeiten Gerresheims. Der »Apostel Santiago« – gezeichnet in Bleistift – wirkt wie einem hochmittelalterlichen Altarretabel entsprungen. Wie gemeißelt seine Züge, gotisch geschwungen seine Körperhaltung. Während sich im Hintergrund ein düsterer Himmel über einer pittoresken Kirchenarchitektur erhebt. Sein Duk-



Ausgezehrt, aber von tiefem Glauben beseelt: die Bronze Pilgerbruder Jacobus.


tus ist fein, lange Jahre geschult an Alten Meistern, aber auch an Vorbildern wie Salvador Dalí.

Exzentrisch wirkt Gerresheims Werk. Aber auch von einer tiefen Vergeistigung durchdrungen. Gerresheim schafft aus einem tiefen Glauben heraus. Ein Glaube, der auch immer nach den Dingen hinter den Dingen sucht. Nach den Wundern, dem Apokryphen, dem Verborgenen.

Er stellt sich damit in eine Reihe mit all jenen, die beispielsweise auf dem Jakobsweg nach Santiago di Compostela pilgern.

Und etwas in sich finden, von dem sie nicht wussten, dass sie es in sich trugen. Seine Kunst macht dieses Unbekannte, dieses Unsichtbare

sichtbar. Dieses Schwarze, das eben doch nicht ganz schwarz ist, sondern durch das noch Licht dringt. Diesen einen Weg, den man im Leben zurücklegen muss, damit man den rechten Pfad findet. Es sind fiebrige Visionen einer verzerrten Realität. Einer Realität, die nur in seinem Kopf existiert. Und zu dem seine Kunst der Schlüssel ist. *Bettina Kneller*

 Bis 5. September im Museum Miltenberg, Am Marktplatz. Geöffnet **Dienstag bis Sonntag 10 bis 17.30 Uhr**. Internet www.museum-miltenberg.de

Zur Person: Bert Gerresheim

Bert Gerresheim wurde 1935 in Düsseldorf geboren. Von 1956 bis 1960 studierte er an der Düsseldorfer Kunstakademie bei **Otto Pankok**, zusammen mit **Günther Uecker**. Neben seinem künstlerischen Schaffen war Gerresheim bis 1990 als Studiendirektor am Düsseldorfer Lessing-Gymnasium als **Deutsch- und Kunstlehrer** tätig. Seit 1976 ist der Künstler **Mitglied des weltlichen Franziskanerordens**. Bis 1970 war Bert Gerresheim fast ausschließlich zeichnerisch tätig, dann wandte er sich zusätzlich der **Bronzeplastik** zu.



Bronzen und Lithografien von Bert Gerresheim sind im Museum Miltenberg ausgestellt. Ein immer wiederkehrendes Motiv im Schaffen des Künstlers ist der Apostel Jakob, der Schutzpatron der Pilger. In Miltenberg ist eine Bleistiftzeichnung von 1992 zu sehen. *Fotos: Peter Rogowsky*